

29.08.07

Das Band hängt hoch

Slackline-Treffen am 15. September – Extremkletterer hält Vortrag und gibt Unterricht

Radolfzell (mos) Die Vorbereitungen für das „Erste Internationale Slackline Treffen am Bodensee“ in Radolfzell sind in vollem Gang. Zwischen Butterturm und dem Kletterwerk wurde eine so genannte „Highline“ in 20 Metern Höhe gespannt. Auf dem Messeparkplatz könnte es am Samstag, 15. September, zudem eine 175 Meter messende „Longline“ geben. Voraussetzung sei, dass die Sicherheit der Sportler gegeben ist, sagt Marty Szwed, der die Kletterschule im Kletterwerk betreibt und das Treffen organisiert. Dies müsse erst noch geprüft werden. Im Unterschied zur Highline seien die Sportler dort nicht gesichert.

„Line“ heißen sich mit Flach- oder Schlauchband übersetzen, ein bis zu 35 Millimeter breites, flaches Band, auf dem die Sportler ihren Gleichgewichtssinn üben. „Mit Zirkus hat das nichts zu tun“, betont Jürgen Pietsch, zweiter Vorsitzender des Deutschen

Slacker-Treffs

Bei der Mole am See: Trick- und Sprungbänder, Band über dem Wasser. Marktplatz: Ein langes Band (70 Meter) und Anfängerbänder. Jahrhundertbau: Ein 20-Meter-Band. Anfängerbänder von vier bis 15 Metern. Seemaxx: Band über dem Wasser. Kletterwerk: Unter anderem das Hochband (mos)

Alpenvereins, Sektion Konstanz, der das Kletterwerk betreibt. Das Zirkusseil sei knallhart gespannt, anders als beim „Slacklinen“. Erfunden worden sei es in den 70er-Jahren in den USA, als abendlicher Ausgleich zum Klettern.

Am 15. September werden etwa 30 Bänder gespannt sein. Über dem See, am Marktplatz, dem Jahrhundertbau,

dem Seemaxx und beim Kletterwerk: Trick- und Sprungbänder genauso wie Bänder für Anfänger. Um 20 Uhr beginnt an dem Tag zudem der Vortrag von Heinz Zak mit dem Titel „Extremklettern – Abenteuer in der Senkrechten“ im Seemaxx. Der Kletterer und freiberufliche Fotograf gibt tagsüber auch Slackline-Unterricht.

Beim Gang über die in 20 Meter Höhe hangende „Highline“ spielt der Kopf eine entscheidende Rolle, sagt Szwed. „Man muss instinktiv reagieren.“ Es könnten 15 Meter darauf zurückgelegt werden, setzt Ulrich Fischer, der gestern zusammen mit Szwed zum Gleichgewichtstest antrat, hinzu. Zu dem Treffen kämen Sportler, die über die „Highline“ rennen oder in der Mitte absitzen können, kündigt Szwed an.

Informationen im Internet: www.freesoloclimbing.com



Nicht zuletzt wegen seiner Sicherung lässt es sich Ulrich Fischer nicht nehmen, beim Fall von der in 20 Meter Höhe hängenden „Highline“ zu lachen. Martin Walch von der Kletterhalle schaut zu.

BILD: MOSER